

# »It's coming home« – Dortmund ist Fußball

TEMPORÄRE FREIRAUMGESTALTUNG ZUR FIFA WM 2006™

Während der Fußball-WM kommt den innerstädtischen Freiräumen in den Austragungsorten der Spiele eine besondere Rolle zu: Sie sind gleichzeitig Aushängeschild der Städte und zentraler Aufenthaltsraum, Treffpunkt für Gäste und Identifikationsstifter für die Einheimischen. Wie gehen Städte mit dieser Herausforderung um? Nutzen sie Chance und Möglichkeiten, um sich zur FIFA WM 2006™ einem internationalen Publikum entsprechend zu präsentieren?



## Fußball, Kunst und Kultur – die DFB-Kulturstiftung

Fußball ist mehr als nur Sport, wenn »Die Welt zu Gast bei Freunden™« ist. Deshalb wurde ein Kunst- und Kulturprogramm von der Bundesregierung, dem DFB und dem OK FIFA WM 2006™ beschlossen, das die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland begleiten soll.

Ziel dieser Reihe von Kunst- und Kulturveranstaltungen ist es, das Thema Fußball von einer ganz neuen und bisher ungewohnten Seite zu beleuchten.

Insgesamt wurden bis Mitte Februar 2005 aus fast 400 Bewerbungen 48 Projekte in das Kunst- und Kulturprogramm unter der künstlerischen Leitung von André Heller aufgenommen. Alle Projekte tragen ein Gütesiegel, das neben dem offiziellen WM-Emblem und dem Logo der Bundesregierung die Bezeichnung »Offizieller Beitrag des Kunst- und Kulturprogramms der Bundesregierung zur FIFA WM 2006™« trägt. Inhaltlich reichen diese Projekte von Tanz, Theater und Performance über Film, Kunstausstellungen und Events bis hin zu Musik- und

Literaturveranstaltungen. Die ersten Projekte sind mittlerweile angelaufen und finden in der Bevölkerung großen Zulauf. Ein bekanntes Beispiel ist der FUSSBALL GLOBUS FIFA WM 2006™, der seit dem 12. September 2003 durch die deutschen WM-Städte tourt und mittlerweile zum Aushängeschild des Kulturprogramms geworden ist. In Nürnberg wurde am 9. August 2005 der 500.000 Besucher gezählt.

Auch die Stadt Dortmund hat sich mit dem Ergebnis des Ende 2004 ausgeschriebenen



Bild 1 (oben links)  
Blick vom Dortmunder Hauptbahnhof auf den Vorplatz ohne Installation

Bild 2 (oben rechts)  
Modellansicht der Tribüneninstallation



Wettbewerbes »fußballgärten.dortmund« erfolgreich bei der DFB-Kulturstiftung beworben. Somit kann der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Beitrag »It's coming home« finanziert

›Fußball‹ und ›WM‹, ›Großveranstaltung‹ und ›Gäste erwarten‹ in der Freiraumplanung gespielt werden«, waren Fragen, die kreative Lösungen forderten. Dabei habe, so der

eignis Fußballweltmeisterschaft.

Die mehr als 50 eingegangenen Arbeiten befassten sich mit den verschiedensten Frei-



Bild 3 (links)  
Fotocollage der temporären Stadionkulisse, Nachtansicht

Bild 4 (rechts)  
Fotocollage der temporären Stadionkulisse, Tagansicht



**Hannover sorgt sich mit dem »FAN-FEST«**

**um das Wohl der Gäste, Dortmund geht mit den »fußballgärten.dortmund« eigene Wege.**

**Ein studentisches Projekt aus der Landschafts- und Freiraumplanung der Fakultät Architektur und Landschaft hat mit seinem Entwurf die DFB-Kulturstiftung überzeugt und wird während der Spiele in Dortmund zu erfahren sein.**



und WM-begleitend in Dortmunds Innenstadt umgesetzt werden.

**Fußball und städtischer Freiraum**

Vor dem Hintergrund, dem städtischen Freiraum für die Dauer der Fußballweltmeisterschaft eine besondere Note zu verleihen, lobte der Regiebetrieb Stadtgrün der Stadt Dortmund im September 2004 den Wettbewerb »fußballgärten.dortmund« aus. Der Wettbewerb richtete sich an Studentinnen und Studenten der Fachbereiche Architektur, Raumplanung, Design und Landschaftsarchitektur.

Die Teilnehmer sollten Vorschläge für temporäre »Fußballgärten« unterbreiten, die die WM begleiten und die Dortmunder Stadtlandschaft bereichern. »Wie kann mit

Auslobungstext, ein »Fußball-Themengarten« viele Facetten: Er könne Treffpunkt, Chillout-Zone oder Spielfeld sein. Er könne thematisieren, wie der Garten eines Fußballers aussieht. Er könne sowohl eine bunte, laute Attraktion sein, als auch eine grüne Oase der Ruhe und des Rückzugs aus dem WM-Rummel. Gartenthemen können mit Elementen der Fußballwelt neu interpretiert werden. Es können aber auch Fußball-Nationengärten entstehen, als Orte der Begegnung und des Austausches von Fußball-Kultur. Den Ideen seien keine Grenzen gesetzt.

Damit lag der Wettbewerbschwerpunkt zum einen auf der Schaffung von attraktiven innerstädtischen Aufenthaltsorten für die Dauer der Fußball WM 2006 und zum anderen in der gekonnten Inszenierung von Garten- und/oder Fußballthemen zum Großer-

räumen innerhalb des Cityrings Dortmund und schlugen unterschiedlichste temporäre Installationen vor. Eine Jury unter der Leitung von Dr. Andreas Kipar (Landschaftsarchitekt Duisburg/Mailand) hat Anfang Dezember 2004 die eingereichten Arbeiten begutachtet und prämiert.

**Stadion für Jedermann**

Der Wettbewerb wurde nicht von ungefähr ausgerechnet von den Dortmundern initiiert. Hier »im Revier« wird Fußball groß geschrieben. So befinden sich in dieser Region, in der Fußball nicht nur gespielt, sondern gelebt wird, mit der Arena »Auf Schalke« in Gelsenkirchen und dem »Signal Iduna Park«, besser bekannt unter dem früheren Namen Westfalenstadion, in Dortmund gleich zwei WM-Austragungsorte.



Emo-Pics (diese Seiten und folgende)

Die Bildrechte liegen entweder bei der Stadt Dortmund (Collagen und Revierfußball) oder sie sind gemeinfrei (Fans).



**Achim Günther**

Jahrgang 1979, Student der Landschafts- und Freiraumplanung an der Fakultät Architektur und Landschaft der Universität Hannover.



**Beate Eisfeld**

Jahrgang 1979, Studentin der Landschafts- und Freiraumplanung an der Fakultät Architektur und Landschaft der Universität Hannover, Dipl.-Künstlerin und Meisterschülerin bei Prof. Verena Vernunft, am Fachbereich Bildende Kunst der FH Hannover.

Bild 5 (oben)  
Dortmunder »Revierfußball« vor typischer Kulisse, um 1980.

Wo sonst, wenn nicht in der Fußballstadt Dortmund, ist der prämierte Beitrag folglich richtig platziert, um von der ersten Begegnung mit der Stadt an klar zu machen: Hier ist Fußball zu Hause.

»It's coming home« ist seit der Fußball EM 1996 in England die Fußballhymne schlechthin und folglich Titel und Programm der Installation auf dem Bahnhofsvorplatz.

Der Spielertunnel als akustisch-räumliches Element mit Fangesängen, Kommentatorenstimmen und Beifallsgetöse ist der verlängerte Ausgang des Hauptbahnhofs. Er empfindet den Gang eines Spielers von der Umkleidekabine des Stadions auf das Spielfeld nach. Tritt man aus ihm heraus, springt der Funke der WM sofort über. Eine riesige Kulisse verwandelt die Fassaden gegenüber des Hauptbahnhofs zur Südtribüne des Dortmunder »Signal Iduna Parks«. Die Fans, großformatig auf Leinwand abgebildet, geben jedem Ankömmling das Gefühl, selbst im Mittelpunkt der Fußballbegeisterung zu stehen.

Grüner Boden erstreckt sich über den gesamten Platz, man steht mittendrin im Erlebnis Stadion, Spiel, Fußball. Egal, ob Einheimischer oder Besucher der Stadt, Fußballfan oder einfacher Passant: Der erste Eindruck bei Betreten der Stadt ist ein unvergesslicher Überraschungsmoment, der unter die Haut geht.

Nach dem Genießen und Realisieren der Situation auf dem »heiligen Grün« verlässt der Ankömmling das »Stadion« über die große Freitreppe

unter der Kulisse hindurch in Richtung Innenstadt. Man fühlt sich willkommen in Dortmund, einer Stadt der Fußball-WM 2006™, in der Fußball das zentrale Thema ist.



Auch nachts bleibt die Illusion erhalten, wenn die erleuchtete Kulisse durch Blitzlichter imaginärer Fans lebendig gehalten wird.

Der Dortmunder Bahnhofsvorplatz bietet mit der Installation Fußballemotionen pur auf einer zentralen öffentlichen Fläche und bringt das Stadion in den Alltagsraum. Nicht nur zu Spieldaustagungen sondern jeden Tag kann hier Fußball erlebt werden.

- 120 Meter breit und 20 Meter hoch wird die gesamte Stadionkulisse sein. Sie besteht aus winddurchlässigem PVC-Netz, und ist aufgehängt an bis zu 17 Meter tiefen Baugerüsten.
- Der Kunstrasen breitet sich auf einer Fläche von rund 2400 Quadratmetern aus und bindet so den heterogenen Platz zu einem Bild zusammen.
- Im Spielertunnel werden Tonaufnahmen legendärer WM-Spiele abgespielt.

- Gerüstbauer, Designer, Ton-techniker und Fotografen sind beteiligt, um das Projekt fristgerecht abzuwickeln, das ab Ende Mai 2006 fertig gestellt sein soll und für den Zeitraum der

Fußballweltmeisterschaft installiert bleibt.

Dortmund wartet auf die Fußballweltmeisterschaft und zwei Monate Fußballstadion am Hauptbahnhof.

**Links**

Das Kunst- und Kulturprogramm der Bundesregierung zur Fußballweltmeisterschaft kann eingesehen werden auf: [www.dfb-kulturstiftung.de](http://www.dfb-kulturstiftung.de)

Der genaue Link zum hier vorgestellten Beitrag lautet: <http://www.dfb-kulturstiftung.de/projekte/events-festivals/fussballgaerten-dortmund.de.html>

Alle Ergebnisse des Wettbewerbes »fussballgaerten.dortmund« können auf der Internetseite eingesehen werden: <http://www.fussballgaerten.dortmund.de>

